

Das Sinnen auf die *Gegebenheiten* droben und die Erwartung Seiner Offenbarung

K 3:1

Wenn ihr daher *in* dem Christus **zusammen erweckt** wurdet, **sucht die *Gegebenheiten* droben**, wo der Christus ist, **sitzend in der Rechten^d Gottes**.

M6.33; 26.64; K2.20; H11.13-16; LB110.1

εἰ οὖν συναγέρθητε τῷ χριστῷ τὰ ἄνω ζητεῖτε οὐ ὁ χριστός ἐστιν ἐν δεξιᾷ τοῦ θεοῦ καθήμενος

K 3:2

Sinn auf die *Gegebenheiten*, droben, nicht **auf die auf der Erde**.

P3.19; M6.19,20

τὰ ἄνω φρονεῖτε μὴ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς

zusammen erwecken – συναγείρω (*synegeirō*) 3x, E2.6; K2.12 – mit einem Anderen zugleich aufwecken (Sch).

K2.12 – wir wurden "durch die Treue Gottes" zusammen erweckt:

wörtl.: "...διὰ τῆς πίστεως τῆς ἐνεργείας τοῦ θεοῦ."
"...durch die Treue des *Innerwirkens* des Gottes."

Zusammen erweckt werden setzt zusammen sterben voraus.

1P1.3 – dies wurde möglich, weil Er uns: "...wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen."

E1.19,20 (KK) – und weil seit Seiner Auferstehung alle vier "Gotteskräfte" zur Wirkung gekommen sind.

S. dazu auch E2.5,6 KK-Band 8a.

die ... droben suchen / auf die ... droben sinnen – P3.20 – wir suchen die *Gegebenheiten* droben "...Denn unser Bürgerrecht fängt unten an in *den* Himmeln, aus welchen wir auch *den* Retter erwarten, *den* Herrn Jesus Christus."

K3.1,3 – durch dieses "obere" Leben ist eine neue Blickrichtung und Einsicht möglich geworden. So dass, wer dort etwas sucht, es auch finden wird (vgl. M7.7,8; L11.9,10).

1K1.30; 1J1.1; EH1.17,18 – da Christus das lebende Wort uns zur Weisheit gemacht ist, ist uns das Suchen der "oberen *Gegebenheiten*" auch innerhalb des geschriebenen Wortes ermöglicht worden (vgl. J6.63; P2.16).

LB119.89 – außerdem gilt: "Für äonisch, JHWH, *ist* dein Wort *ein* aufgestelltes in *den* Himmeln."

sitzen in Rechten Gottes – E1.20 – die Rechte Gottes ist nicht in erster Linie Seine rechte Seite, sondern Seine Rechtsgrundlage. Christus sitzt auf dem Thron Gottes in Rechtsvollmacht des Vaters.

MK16.19 – w. er setzte sich "aus Rechten^d des Gottes".

[ἐκ δεξιῶν τοῦ θεοῦ]

H1.8 – dies bestätigte der Vater selbst: "...zu dem Sohn aber [spricht der Vater]: "Dein Thron, o Gott, ist hinein in den Äon des Äons, und der *Herrscherstab* der Geradheit ist *Herrscherstab* seiner [A - deiner] Regentschaft..."

LB110.1; H1.3,13 – nur der Sohn sitzt zunächst in der Rechten Gottes. Dies ist höchste Autorität.

EH3.21 – wer siegreich überwindet, sitzt ebenfalls dort.

S. zu "Rechte Gottes" a. bei M22.44; L22.69; A2.33; 5.31; 7.55f; R8.34; H8.1; 10.12; 12.2; 1P3.22.

die auf der Erde – R8.4-6; 1J2.15-17 – dies betrifft die Gesinnung des Fleisches und die Begierde des Kosmos (vgl. R12.2).

K3.5 – daher auch die Aufforderung: "*Bringt* nun *in Bezug auf* eure Glieder, die auf der Erde sind, *Folgendes zum* sterben: Hurerei, Unreinheit, Leidenschaft, üble Begierde und die Habgier, welche Götzendienst ist."

K 3:3

Denn **ihr seid gestorben**, und euer^d **Leben ist verborgen** worden **samt dem Christus** in^d Gott.

2K5.17

ihr seid gestorben – G2.19,20 – "Denn ich starb durch Gesetz *dem* Gesetz, auf dass ich Gott lebe; ich bin mit Christus angepfahlt worden, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat."

ἀπεθάνετε γὰρ καὶ ἡ ζωὴ
ὑμῶν κέκρυπται σὺν τῷ
χριστῷ ἐν τῷ θεῷ

R6.2,11 (KK) – wir sind der Verfehlung gestorben, die eine Regierungsmacht darstellt. Es geht dabei nicht um einzelne Tatsünden (vgl. a. R5.17,21 [KK]; R8.2).

Leben ist verborgen – J17.21-23 – Jesus weist in Seinem Gebet auf diesen Verbergungscharakter hin.

J17.3; 1J1.2; 5.11,12,20 – das ist äonisches Leben gemäß Qualität, und es stellt sich wesenhaft in und mit Christus dar. (Quantität wäre die "zeitliche" Länge, bemessen in Äonen).

1T1.16 – diese Qualität hat, wer "...aufgrund von ihm glaubt hinein in äonisches Leben".

2P1.4 – Petrus nennt es "göttliche Natur".

K3.4; 1J3.2 – die Betroffenen selber werden es erst bei Seiner Offenbarung völlig verstehen (vgl. 1K1.7).

S. dazu a. im Anhang die Grafik "In Christus".

samt dem Christus – s. dazu im Anhang die Aufstellung der "Mit-Christus-Aussagen".

K 3:4
Wann der Christus, euer ^d
Leben, offenbart wird, dann
werdet auch ihr **samt ihm** in
Herrlichkeit offenbart werden.

A3.15; 1J2.28; 2T4.8; 1TH4.
14,17; 2TH1.10; M13.43; J17.
24; 1K15.43; JD24

ὅταν ὁ χριστὸς φανερωθῇ ἡ
ζωὴ *ὑμῶν τότε καὶ ὑμεῖς
σὺν αὐτῷ φανερωθήσεσθε
ἐν δόξῃ

*[B - ἡμῶν]; *[fehlt in A]*

Leben – J11.25; 14.6 – das Leben ist der Christus in Person (vgl. 1J1.1,2; 5.12).

offenbaren – φανερώω (*phaneroō*) – offenbar machen, zeigen, bekannt machen (Sch).

offenbaren samt ihm – hier – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird zusammen mit IHM offenbart (vgl. 1J3.2).

T2.13 – jedes Leibesglied erwartet vorher das Auferscheinen des großen Gottes und Retters Christus Jesus (vgl. 1T6.14; H9.28; 1P5.4).

1P1.13 – "Darum gürtet die Lenden eurer Denkart auf, und *als* Nüchternseiende erwartet vollendungsgemäß auf die euch gebrachte Gnade *zu*, in *der* Enthüllung Jesu Christi."

R8.19 – auch die gesamte Schöpfung wartet auf diese Offenbarung.

Herrlichkeit – P3.21 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird dem Leib Seiner Herrlichkeit "zusammengestaltet" [σύμμορφος (*sym-morphos*)].

2K3.18; 4.10,11 – dies geschieht wachstümlisch und beginnt schon hier im irdischen Leben.

1K15.42,53 (KK); R8.17 u. hier – Ziel ist: Unverderblichkeit, Todslosigkeit und Herrlichkeit.

Aufforderung, Altes abzulegen und Junges anzuziehen

K 3:5
Bringt nun *in Bezug auf* eure ^d
Glieder, die auf der Erde sind,
Folgendes zum sterben: **Hure-
rei, Unreinheit, Leidenschaft,**
üble **Begierde** und die **Hab-
gier**, welche **Götzendienst** ist.

R8.13; MK9.43; 1TH4.3; E5.3-
5; 4.19; 2M20.17; 1P4.1,2

νεκρώσατε οὖν τὰ μέλη τὰ
ἐπὶ τῆς γῆς πορνείαν ἀκα-
θαρσίαν πάθος ἐπιθυμίαν
κακὴν καὶ τὴν πλεονεξίαν
ἧτις ἐστὶν *εἰδωλολατρεία

*[NA27 - εἰδωλολατρία]

Glied – μέλος (*melos*) – das Glied im eigentlichen Sinne und zur Umschreibung von Personen (Sch); der Terminus μέλη ignoriert wie σάρξ die Grenze zwischen Leiblichem und Geistigem (Rien).

Anmerkung zu "Glieder":

Aus der Formulierung "Glieder, die auf der Erde sind", könnte man den Schluss ziehen, dass es auch noch Glieder gibt, die nicht auf der Erde sind. Es ist im Nahzusammenhang aber eher anzunehmen, dass Paulus auf die Verse 1 u. 2 Bezug nimmt.

zum sterben bringen – G5.24 – "Die aber, *die* des Christus Jesus *sind*, pflahlten das Fleisch samt den *Leidenschaften* und den *Begierden* an."

R6.6 – weil wir des Christus sind, erkennen wir "...dass unser alter Mensch zusammenangepflahl wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam sei, *und* wir nicht mehr der Verfehlung *als Sklaven* dienen."

R6.11 – deshalb "...rechnen wir uns selbst bleibend der Verfehlung

erstorben zu sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus unserem Herrn!" (Vgl. G2.19,20; K3.3)

Zit. PROPHEB 3/346: Es muss erfasst sein, dass der HErr auch in unserem Fleisch, dass SEIN Fleisch ist, die Begierden und Verfehlungen trägt, von denen wir erst erlöst werden, wenn wir zu sterben aufgehört haben (R7.24, 25)."

Hurerei – πορνεία (*porneia*) – Unzucht, Hurerei v. jeder Art illegitimen Geschlechtsverkehrs (BW).

1K6.18 – "Fliehe die Hurerei. Jedes Verfehlis, welches *ein* Mensch sonst tut, ist außerhalb des Leibes; der aber, der hurt, verfehlt hinein in den eigenen Leib."

R1.24 (KK) – Hurerei hat eine Abwertung des Leibes zur Folge (z.B. wegen der dabei stattfindenden Blutvermischung und div. Krankheiten).

1P2.11 – außerdem nimmt die Seele Schaden, die bekanntlich im Blut wohnt (vgl. 3M17.11; 5M12.23; J12.25 - Seele!).

Unreinheit – ἀκαθαρσία (*akatharsia*) 10x, M23.27; R1.24; 6.19; 2K12.21; G5.19; E4.19; 5.3; K3.5; 1TH2.3; 4.7 – die Unreinheit, Unreinlichkeit (Sch).

1TH4.7 – "Denn Gott berief uns nicht zur Unreinheit, sondern in Heiligung."

Leidenschaft – πάθος (*pathos*) 3x – l.) d. Leidenschaft 1) vor allem sexuelle Emotion im schlechten Sinn (ST).

Begierde – ἐπιθυμία (*epithymia*) – das Verlangen, Begehren, die Begierde (Sch).

2T2.22 – "Aber die jugendlichen Begierden fliehe, verfolge aber Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit den sich auf den Herrn Berufenden aus reinem Herzen."

1T6.9; 2T3.6 – Aber auch die "Alten" können solche Begierden haben.

Habgier – πλεονεξία (*pleonexia*) 10x – l.) d. Habgier 1) d. gierige Verlangen mehr (als andere) zu haben, Neid, Geiz, Gier, Gewinnsucht, Habsucht (ST); Gewinnsucht, die zur Leidenschaft wird, und sich nicht scheut, den Besitz des Nächsten anzugreifen. Sie ist kalt und hart, und Besitz ist ihr wertvoller als Leben.

E5.3 – "Hurerei aber und jede Art Unreinheit oder Habgier sollen nicht einmal unter euch genannt sein, so, wie es Heiligen geziemt."

L12.15 – Habgier ist keine Lebensgrundlage.

Hier – Habgier ist **Götzendienst**.

K 3:6
Derentwegen kommt der Zorn^d
Gottes auf die Söhne der
Unfügsamkeit.

EH22.15; J3.36

δι' ἃ ἔρχεται ἡ ὀργή τοῦ
θεοῦ *ἐπὶ τοὺς υἱοὺς τῆς
ἀπειθείας*

[fehlt in B]

Zorn – s. bei K3.8 (KK).

Zorn Gottes – hier u. E5.6 – wegen der in den Versen 5 u. 8 genannten Verhaltensweisen kommt der Zorn Gottes über die, die solches praktizieren.

R1.18,24,26,28 – der gegenwärtige Zorn Gottes wird zunächst in dem dreimaligen "Danebengegeben" deutlich.

JJ26.9b,10 – dieser Zorn ist eine Form der Zurechtbringung (des Gerichtes) Gottes und damit Teil seiner Gnade.

J3.17-19; 16.8,9 – auch Unglaube ist eine Form von Gottes Gericht. 1T5.24; 2T2.25,26 (KK) – es ist ein gegenwärtiges Gericht.

R2.5 (KK) – es gibt auch noch den zukünftigen Zorn Gottes und das zukünftige Gericht: "Aber gemäß deiner Härte und *deinem* unmitdenkenden Herzen speicherst du dir selbst Zorn *auf* für den Tag

des Zorns und der Enthüllung des gerechten Gerichtes Gottes." H9.27 (KK); 2P3.7 – niemand wird dem gerechten Gericht Gottes entgehen.

S. a. bei R2.5 KK-Band 6.

Unfügsamkeit – ἀπειθεία (*a-peitheia*) 7x, R11.30,32; E2.2; 5.6; K3.6; H4.6,11 – Widerspenstigkeit (KNT); Unfügsamkeit (FHB).

Von πείθω (*peithō*) gefügigmachen. Das Erreichen eines Sichfügens, d.h. auch einer Zustimmung, einer zustimmenden Unterstützung (M27.20) bzw. einer Unterwerfung (L11.22). In der Perfektform mit **sich gefügt haben** (auch die Gedanken gehorsam einfügen, G5.10) und in der Mediumform mit **sich fügen** (G5.7) wiedergegeben (WOKUB 398).

Zu unterscheiden von "Ungehorsam" gr. παρακοή (*par-akoä*) w. Danebenhören (vgl. R5.19).

Söhne der Unfügsamkeit (υἱοὺς τῆς ἀπειθείας) 3x, hier u. E2.2; 5.6:

E2.2,3 – der Geist der Söhne der Unfügsamkeit ist mit dem Äon dieses Kosmos verbunden: "...in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieses Kosmos, gemäß dem Anfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *innerwirkt*. In welchen auch *wir* uns einst alle bewegten in den Begierden unseres Fleisches, tuend den Willen des Fleisches und der Sinne, und waren *von* Natur Kinder *des* Zorns wie auch die Übrigen."

K 3:7

In **welchen** auch ihr einst wandeltet, als ihr **inmitten** dieser lebtet.

1P1.14; 4.3,4; K2.13; R6.19, 20; 7.5;

ἐν οἷς καὶ ὑμεῖς περιεπατήσατέ ποτε ὅτε ἐζήτε ἐν τούτοις

in welchen – hier – die Verfehlungen aus V. 5,8.

inmitten dieser – hier – die Söhne der Unfügsamkeit V. 6.

E2.2,3 – gemäß der Feststellung des Apostels gehörten wir alle einst dazu, wenn er sagt: "...in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieses Kosmos, gemäß dem Anfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *innerwirkt*. In welchen auch *wir* uns einst alle bewegten in den Begierden unseres Fleisches, tuend den Willen des Fleisches und der Sinne, und waren *von* Natur Kinder *des* Zorns wie auch die Übrigen." (Vgl. T3.3)

1K 6:11 – "Und *dieserart* sind manche *von* euch gewesen; doch ihr habt euch abwaschen lassen, doch ihr wurdet geheiligt, doch ihr wurdet gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus Christus und in dem Geist unseres Gottes."

1K2.12 – im Gegensatz dazu stellt Paulus fest: "Wir aber empfangen nicht den Geist des Kosmos, sondern den Geist, der aus Gott *ist*, auf dass wir die *Tiefen* wahrnehmen, *die* uns von Gott *gegnadet* worden *sind*."

K 3:8

Nun aber **legt** auch ihr die alle **ab**: **Zorn, Grimm, Übelhaftigkeit, Lästerung, schandbares Wort** aus eurem ^d Mund.

R13.2; H12.1; JK1.21

νυνὶ δὲ ἀπόθεσθε καὶ ὑμεῖς τὰ πάντα ὀργὴν θυμὸν κακίαν βλασφημίαν αἰσχρολογίαν ἐκ τοῦ στόματος ὑμῶν

ablegen – ἀποτίθημι (*apotithāmi*) 9x – I.) ablegen 1) (Kleider) ausziehen; übertr.: etw. Negatives wegtun wie man ein schmutziges Gewand ablegt d.h. damit aufhören (ST).

1P2.1 – "Ablegend daher alle Übelhaftigkeit und allen Betrug und Heucheleien und Neidereien und alle Verleumdungen."

E4.22,25 – die ἐκκλησία (*ekklāsia*) hat, was den früheren Wandel anbetrifft, den alten Menschen abgelegt.

Hier u. E4.31; G5.19-21 – Bitterkeit, Grimm, Zorn, Lästerung, Bosheit usw. sind Werke des Fleisches. Die solches praktizieren (πράσσω [*prassō*]), erben nicht die Regentschaft Gottes.

Zorn – ὀργή (*orgē*) – (verwandt mit ὀργάω, ich schwelle von Feuchtigkeit, besonders von Pflanzen gebraucht), die natürliche Anlage, Be-

schaffenheit der Seele, insbesondere die heftige Gemütsbewegung, besonders nach der Seite der Erregung über Widerwärtiges, der Unwille, der Zorn (Sch).

Grimm – θυμός (*thymos*) 18x – das Aufwallen, die Glut (Sch).

Übelhaftigkeit – κακία (*kakia*) 11x – ist berechnend und von skrupelloser Haltung "die durch Hinterlist und tückische Verschlagenheit dem anderen zu schaden sucht."

1K5.8 – Übelhaftigkeit ist Sauerteig.

1P2.16 – die Übelhaftigkeit darf nicht unter dem Deckmantel der Freiheit gehalten werden.

Lästerung – βλασφημία (*blasphämia*) – die Schmähung, Lästerung, die Verleumdung (Sch).

schandbares Wort – αἰσχρολογία (*aischrologia*) 1x – I.) das Schandwort 1) schmutzige, hässliche und unflätige Rede, faule Rede bzw. Worte, niedrige und obszöne Sprache oder Rede (ST).

E5.3,4 – "Hurerei aber und jede Art Unreinheit oder Habgier sollen nicht einmal unter euch genannt sein, so, wie es Heiligen geziemt; auch Schandbarkeit und Torengeschwätz oder Witzelei, die nicht gebührend sind, sondern viel mehr Dank." (Vgl. E4.29,31)

K 3:9

Lügt nicht ^hunter einander, da ihr den **alten Menschen** samt seinen ^d Praktiken **auszogt**

EH21.8,27; 22.15

μη ψεύδεσθε εἰς ἀλλήλους ἀπεκδυσάμενοι τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον σὺν ταῖς πράξεσιν αὐτοῦ

lügen – ψεύδομαι (*pseudomai*) 12x – E4.25 – die Glieder der ἐκκλησία (*ekklesiā*) haben die Lüge abgelegt und reden die Wahrheit miteinander.

alter Mensch 3x, E4.22; R6.6 – der alte Mensch oder der Leib der Verfehlung ist unwirksam gemacht: "...dies erkennend, dass unser alter Mensch zusammenangepfahl wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam sei *und* wir nicht mehr der Verfehlung *als Sklaven* dienen."

K2.11 (KK) – dies geschah aufgrund der "nicht handgemachten Beschneidung, in dem Ausziehen des Leibes des Fleisches, in der Beschneidung des Christus."

S. dazu a. im Anhang das Thema: "Alter und Neuer (w. junger) Mensch".

ausziehen – ἀπεκδύομαι (*apekdyomai*) 2x – I.) völlig ausziehen 1) etw. komplett ablegen oder weglegen, sich völlig ausziehen, sich völlig von dem Ausgezogenen trennen (z.B. von d. alten Menschen), 2) jmd. (zum eigenen Schutz und Vorteil) völlig ausziehen, entkleiden, jmd. (völlig) entwaffnen, besiegen, überwinden (ST).

K 3:10

und den **jungen anzogt**, der **hinauf erneuert** wird^p hinein in **Erkenntnis, gemäß dem Bild** des ihn **Erschaffenden**,

καὶ *ἐπειδυσάμενοι τὸν νέον τὸν ἀνακαινούμενον εἰς ἐπίγνωσιν κατ' εἰκόνα τοῦ κτίσαντος αὐτόν

*[^sAB - ἐνδυσάμενοι]

jung – νέος (*neos*) – I.) jung 1) eben geboren, frisch, jugendlich; neu (im Hinblick auf d. Zeit); subst.: d. Jugend, d. Jungen II.) Komp. νεώτερος jünger 1) subst.: d. Jüngeren, d. Klasse d. jüngeren Männer (im Ggs. zu 4245), d. Jünglinge; d. Jüngste (d. auch d. niedrigsten Dienste/Arbeiten verrichten musste)

junger Mensch – 2K5.17^o; G6.15 – das ist "neues **Erschaffenes**". E4.23 – es ist der "...gemäß Gott geschaffene, in Gerechtigkeit und Ehrerbietung der Wahrheit."

^o**Beachte zu 2K5.17:** "geworden" wird gleichgesetzt mit "werden, anfangen zu sein, entstehen, geboren werden" (γίνομαι [*ginomai*] vgl. R1.3; **G4.4**; J8.58; M8.26; 21.19 u.a.; s. dazu auch bei T3.5 [KK-Band 9] die sieben verschiedenen Begriffe, die alle den gleichen Vorgang bezeichnen).

anziehen – das Folgende wird mit dem "jungen Menschen" angezogen:

K3.12,14 – Innerste des Mitgeföhls, Milde, Demut, Sanftmut, Langmut,... die Liebe.
 R13.12 – die Waffen des Lichts.
 R13.14; G3.27 – der Herr Jesus Christus.
 1K15.53,54 – Unverderblichkeit und Todlosigkeit.

S. dazu a. im Anhang das Thema: "Alter und Neuer (w. junger) Mensch".

hinauf erneuern – ἀνακαινώω (*anakainōō*) 2x – 2K4.16 – der "junge", "neue" oder auch "innere" Mensch wird "...Tag für Tag nach oben erneuert".

gemäß dem Bild – 1J3.2 – das ist Wesensgleichheit, denn "...wir nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, wir ihm Gleiche sein werden, weil wir ihn sehen werden, so, wie er ist."

Erkenntnis – ἐπίγνωσις (*epignōsis*) – s. bei K1.10 (KK).

2K4.6 – "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der **Kenntnis** der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi."

K 3:11
 wo weder **Hellene** noch **Jude** ist, weder **Beschneidung** noch **Unbeschnittenheit**, **Barbar**, **Skythe**, Sklave, Freier, sondern Christus **alles** und **in allen** ist.

1K7.19,21; E3.17; 1J5.20

ὅπου οὐκ ἔστι ἕλλην καὶ
 ἰουδαῖος περιτομῆ καὶ
 ἀκροβυστία βάρβαρος σκύ-
 θης δοῦλος ἐλεύθερος ἀλλὰ
 * πάντα καὶ ἐν πᾶσιν
 χριστός

*[κ^εB - τὰ]

Juden und **Hellenen** – A14.1; 18.4; 19.10; R1.16; 2.9,10; 3.9; 10.12; 1K1.22-24; 12.13; G3.28; K3.11 u.a. – Juden und Hellenen werden öfter zusammen genannt. Das legt den Schluss nahe, dass Paulus die Gläubigen aus den "Nationen-Gemeinden", die keine Juden waren, Hellenen nennt. Was würde es sonst für einen Sinn machen, z.B. den Römern von der Rettung der Juden und Hellenen zu schreiben, wenn sie davon gar nicht betroffen wären?

Oder wie hier (V11), schreibt Paulus etwa an die Kolosser, meint aber andere, nämlich Juden und Hellenen?

Hellenen als Griechen zu bezeichnen ist deshalb irreführend und verdunkelt biblische Wahrheiten.

Beschneidung – περιτομή (*peritomā*) 36x davon allein 31x bei Paulus – Symbol für Trennung und Reinheit.

Unbeschnittenheit – ἀκροβυστία (*akrobystia*) 20x, davon 19x bei Paulus.

Beschneidung / Unbeschnittenheit – G5.6 – "Denn in Christus Jesus ist weder Beschneidung zu etwas stark noch Unbeschnittenheit, sondern durch Liebe *innen*wirkende Treue." (Vgl. G6.15)

Barbar – βάρβαρος (*barbaros*) – "...leitet sich vom hebräisch-aramäischen Sprachschatz ab, nach dem in בַּר [BaR] die Wortwurzeln **Korn** und **ar. Sohn** liegen. Ein **Barbar** ist ein Kornsohn, d.h. ein als Korn ausgesäter Sohn. ...

Der Sprachgebrauch im Griechischen, nachdem alles Fremde und Nichtgriechische als barbarisch bezeichnet wurde, ist biblisch nicht zu belegen. Die Gegenüberstellung von Barbaren und Skythen in K3.11 spricht gegen diese Verallgemeinerung, da auch die Skythen Fremde waren ..." (WOKUB /151)

A28.2 – die Barbaren auf Malta waren besonders freundlich.
 Hier – Christus ist auch in Barbaren.

Skythe – σκύθης (*skythās*) 1x – grie. σκύτος (*skytos*) heißt Tierhaut. So wie sich Jakob unter Tierhaut versteckte (1M27.16), ist auch ein beträchtlicher Teil seiner Nachkommen in der Völkerwelt versteckt und trägt mit Recht den Namen Skyten.

alles in allen – hier – in den auserwählten Erstlingen ist Er jetzt schon alles (vgl. E1.23).

1K15.28 – das Ziel der Heilsgeschichte ist aber, dass Gott alles in

allen sein wird (d.h. All-umfassend).

K 3:12

Zieht nun an als **Auserwählte**^d Gottes, als **Heilige** und **Geliebte**, **Innerste** des **Mitgeföhls**, **Milde**, **Demut**, **Sanftmut**, **Langmut**,

1TH1.3-6; 2TH2.13,14; E2.4; 1J4.19; 1P2.9; R12.16

ἐνδύσασθε οὖν ὡς ἐκλεκτοὶ τοῦ θεοῦ ἅγιοι καὶ ἡγαπημένοι σπλάγχνα οἰκτιρμοῦ χρηστότητα ταπεινοφροσύνην πραύτητα μακροθυμίαν

anziehen – ἐνδύω (*endyō*) – beschlүpfen; med. schlүpfen in (FHB); l.) anziehen 1) Akt.: jmd. anziehen, einhüllen bzw. bekleiden (mit Gewand) 2) Med.: sich etw. (Kleider/Waffen) anlegen, sich bekleiden 2a) übertr.: etw. (z.B. Gewohnheiten, Eigenschaften) annehmen oder auf sich einwirken lassen (ST).

Zit. H. Heinisch, Auslegung K3.12-14, S.33ff.

"Wie soll ich das "zieht nun an" ...in die Tat umsetzen? ... In guten Übersetzungen ...ist das mit "Habt nun angezogen" wiedergegeben. ...Mit der eigenartigen grammatikalischen Form des *Imperativs Aorist Medium* will Paulus seinen Lesern zweierlei deutlich machen: einmal dies, dass das Anziehen des neuen Menschen von Gott her geschieht, ja bereits an den Glaubenden geschehen ist. ... Doch nun kommt für den Christen alles darauf an, dass er die Gnade nicht vergeblich empfängt, sondern dass er seiner Berufung folgt und das tatsächlich wird, was er bereits schon im Geiste ist. ... Es heißt nicht: Ich ziehe an (aktiv); auch nicht: Ich werde angezogen (passiv), sondern: Ich stehe zur Verfügung, indem ich mich anziehen lasse (*med. d. Vf.*). ... Das Anziehen ... geschieht nicht durch krampfhaft Anstrengung, sondern dadurch, dass ich ...Christus den ersten Platz in meinem Leben einräume..." (Vgl. a. bei P2.12 [KK]).

auserwählt – ἐκλεκτός (*eklektos*) 22x – l.) auserwählt 1) ausgewählt / auserlesen (durch Gott) 2) ausgesucht, ausgezeichnet (ST).

E1.3,4 – Gott hat die ἐκκλησία (*ekklesia*) vor Herabwurf des Kosmos auserwählt.

R9.11; 11.5,6; E2.8,9; 2T1.9 (KK) – die Auswahl geschieht somit nicht gemäß Werken, sondern gemäß Vorsatz.

1K1.27-29 – dabei wählt Gott das aus, was nichts ist, damit sich niemand der Auswahl rühmen kann.

M22.14; JK2.5 – wenige und kosmisch Arme wählt ER aus.

D1.3,4 – im Gegensatz dazu wählen Menschen nach dem äußeren Anschein aus.

heilig – ἅγιος (*hagios*) adj. – heilig, -er, -e, -es; 1) das, was in besonderer Beziehung zur Gottheit steht und darum mit heiliger Scheu angesehen und verehrt sein will; 2) Personen, die Gott besonders zugehören (Sch).

Heilige – 1K7.14 – die Heiligen sind heilig, weil sie IHM gehören, nicht weil sie Ihm Gleiche sind. (S. dazu bei 1P1.15 KK-Band 11)

lieben – ἀγαπάω (*agapaō*) als *part.* wie hier z.B. 1TH1.4; 2TH2.13; JD1 – hervorragender Aspekt des Wortes ist die Gottesliebe, was das Wort von den anderen Liebesbezeichnungen unterscheidet (s. bei 1P1.22 u. 1J4.11 [KK-Band 11]).

Innerstes – σπλάγχνον (*splangchnon*) 11x davon 1x A1.18 buchstäblich die Eingeweide; L1.78; 2K6.12; 7.15; P1.8; 2.1; K3.12; PM7,12, 20; 1J3.17 – das Innere des Menschen als Sitz der Geföhle und Empfindungen. Manchmal mit Herz übersetzt, obwohl es dafür ein extra Wort (καρδία [*kardia*]) gibt.

VG12.11 – gemäß der Übersetzung des AT der LXX ist σπλάγχνα (*splangchna pl.*) im Hebr. רַחֲמִים (RaChaMiJM *pl.*) = Erbarmungen.

E4.32 – "Werdet aber hinein in einander Milde, *im Innersten wohlwollend* [εὐσπλαγχνος (*eusplangchnos*)], *erweist* einander Gnade, so wie auch Gott in Christus euch Gnade *erweist*." (Vgl. P2.1 [KK])

Mitgeföh, Mitleid – οἰκτιρμός (*oiktirmos*) 5x, R12.1; 2K1.3; P2.1; K3.12; H10.28 – mitfühlen, mitfühlend, Mitgeföh (FHB); bemitleiden, barmherzig, Erbarmen, Mitleid, Barmherzigkeit (ESS); Mitleid, Erbarmung, Barmherzigkeit (Sch); Mitleid (BK); zu unterscheiden von "ἔλεος" (*eleos*) Erbarmen.

Milde – χρηστότης (*chrästotäs*) 10x subst., R2.4; 3.12; 11.22; 2K6.6; G5.22; E2.7; K3.12; T3.4; χρηστός (*chrästos*) 7x adj., M11.30; L5.39; 6.35; R2.4; 1K15.33; E4.32; 1P2.3 – mild, wohlwollend, gütig (Sch).

Sanftmut – πραύτης (*prautäs*) 11x, 1K4.21; 2K10.1; G5.23; 6.1; E4.2; K3.12; 2T2.25; T3.2; JK1.21; 313; 1P3.16 – Gegenteil von Überheblichkeit; aber nicht Schüchternheit, weil jmd. schwach ist, sondern sanft, weil uns die unendliche Kraftquelle Gottes zur Verfügung steht.

Demut – ταπεινοφροσύνη (*tapeinophrosynä*) 7x, A20.19; E4.2; P2.3; K2.18,23; 3.12; 1P5.5 – Demut, w. Niedrigkeitsgesamtgesinnung; d.h. in der gesamten Gesinnung von der Niedrigkeit überzeugt und bestimmt; Demut ist eine Denkhaltung höchsten Vermögens (FHB).

1P5.5 – "...Alle aber erweist einander Demut. Weil Gott sich *den* Überheblichen entgegenstellt, *den* Niedrigen aber gibt er Gnade."

Langmut – μακροθυμία (*makrothymia*) 14x, R2.4; 9.22; 2K6.6; G5.22; E4.2; K1.11; 3.12; 1T1.16; 2T3.10; 4.2; H6.12; JK5.10; 1P3.20; 2P3.15 – Grimmferne (DÜ); μακρος (*makros*) fern; θυμος (*thymos*) Grimm, Verlangen.

Geduld ist Mangelware in unserer Zeit, lassen wir uns, vor allem bei geistlichen Belangen, nicht hetzen.

K3.12,13; E4.2 – wir dürfen mit Langmut einander in Liebe ertragen (vgl. 1TH5. 14).

K 3:13
einander ertragend und euch
Gnade erweisend, wenn
jemand einen **Tadel** gegen
jemanden hat; so, wie auch der
Herr euch Gnade *erweist*, so
auch ihr.

1TH5.14; 2K2.7; M6.14; 18.21,
22; G6.2

ἀνεχόμενοι ἀλλήλων καὶ
χαριζόμενοι ἑαυτοῖς ἕάν
τις πρὸς τινα ἔχη μομφήν
καθὼς καὶ ὁ *θεὸς
ἐχαρίσατο ὑμῖν οὕτως καὶ
ὑμεῖς

*[AB - κύριος]

Gnade erweisen – χαρίζομαι (*charizomai*) 23x, L7.21,42,43; A3.14;
25.11,16; 27.24; R8.32; 1K2.12; 2K2.7,10; 12.13; G3.18; E4.32; P1.29;
P2.9; K2.13; 3.13; PM22 – schenken vergeben, (ELB u.a.); aus Gnade
erteilen (MA); *in* Gnaden *gewähren*, Gnade *erweisen* (KNT); aus
"Gnade schenken", verzeihen, vergeben (WU); Gnade erweisen
oder beschenken (HL).

E4.32 – wir dürfen einander Gnade erweisen, so wie auch Gott uns
Gnade erweist: "Werdet aber hinein in einander Milde, *im* Innersten
wohlwollend, *erweist* einander Gnade, so wie auch Gott in Christus
euch Gnade *erweist*." (Vgl. K2.13).

Tadel – μομφή (*momphe*) 1x – I.) d. Tadel 1) d. Beschuldigung,
Vorwurf, Beschwerde, Klage (gegen jmd.) (ST).

M18.15 – ein Gnade erweisendes Gespräch ist zunächst ein Einzel-
gespräch.

G6.1 – dieses Gespräch geschieht im Geist der Milde.

1K10.12 – dabei ist es nötig, auf sich selbst zu achten (G6.1); denn:
"Folglich – der, *der* zu stehen meint, sehe *zu*, dass er nicht falle."

K 3:14
Über allen diesen aber *zieht* die
Liebe an, die das **Band** der
Vollendung ist.

1K13.1-7; E4.3; 1T1.5; 1TH4.9;
1J3.23; 4.7-12,16-21

ἐπὶ πᾶσιν δὲ τούτοις τὴν
ἀγάπην *ὅς ἐστιν σύνδεσμος
τῆς τελειότητος

*[AB - ὅ]

anziehen – s. bei K3.12 (KK).

R5.5 – da die Liebe in unseren Herzen ausgegossen wurde, geht
es hier um die äußere Darstellung derselben.

Liebe – ἀγάπη (*agapē*) – J3.16 – es ist die Liebe, die ohne Be-
dingungen gibt (vgl. R5.10). ER hat das Beste auf dem Altar Seiner
Liebe geopfert (vgl. E5.2 [KK-Band 8a]; H3.10).

1K13.13 – "Nun aber bleiben Treue, Erwartung, Liebe, diese drei;
die größere aber *von* diesen *ist* die Liebe."

1K16.14 – Ziel ist: "Alles *bei* euch werde in Liebe."

MK12.30 – so verstehen wir auch die Worte Jesu: "Und du wirst^o
lieben *den* Herrn, deinen Gott, aus deinem ganzen Herzen und aus

deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Durchdenken und aus deiner ganzen Stärke." °(*ind.fut.a.!* s.a. G5.14 [KK-Band 8a])
R13.8 – Liebe ist die einzige Schuld, die wir haben sollten.

1P4.8 – "Vor allem habt eine intensive Liebe zueinander, da *die* Liebe *eine* Fülle von Verfehlungen verhüllen wird."
M18.15-18; 1K5.1-5 – zu verhüllen oder zu bedecken ersetzt jedoch nicht die Zurechtweisung von Übeltätern innerhalb der °örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*). °[s. 2TH1.1 {KK}]

Band – σύνδεσμος (*syndesmos*) – w. Zusammenbindendes (DÜ); das Band, die Fessel (Sch).

Hier – die Liebe ist wörtl.: das "Zusammenbindende der Vollendung".

[τὴν ἀγάπην, ἧ ἔστιν σύνδεσμος τῆς τελειότητος]
[die Liebe, welche(s) ist Zusammenbindendes der Vollendung]

HO11.4 – das erinnert an die "Seile" oder "Tae" der Liebe mit denen Gott Sein Volk zieht.

Vollendung – zur Wortklärung s. bei 1K1.8 KK-Band 7a.

Der entscheidende Friede und das innewohnende Wort

K 3:15

Und der **Friede des Christus entscheide** in euren ^d Herzen, **hinein in den** ihr auch **berufen** wurdet in einem **Leib**, und werdet **Dankbare**.

LB29.11; E4.4,16; K3.17; 1TH 5.18

καὶ ἡ εἰρήνη τοῦ *χριστοῦ βραβεύετω ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν εἰς ἣν καὶ ἐκλήθητε ἐν ἐνὶ σώματι καὶ εὐχάριστοι γίνεσθε

*[byz - Θεοῦ]

Friede – εἰρήνη (*eiränä*) hebr. שָׁלוֹם (SchaLOM) – der Friede ist auch Teil von Segens- und Begrüßungsworten (Sch).

Friede des Christus – E2.14 – Christus ist unser Friede.

JJ9.5 – Er ist der Fürst des Friedens.

1P5.14 – in IHM ist uns Friede.

R15.13 – der Gott der Erwartung vervollständigt uns mit Frieden.

J14.27 – der Friede Jesu ist deshalb ein anderer als der des Kosmos.

P4.6,7 – Friede ist die Folge des "alles vor Ihn Bringens" und "überragt" allen unseren Denksinn, d.h. er hat mehr, als alles Denken zu bieten vermag. Das übersteigt jede menschliche Vorstellung.

R5.1 – wir haben auch Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.

2P1.2 – die Mehrung des Friedens vollzieht sich in der Einswerdung (ἐπίγνωσις [*epignōsis*]) mit Gott.

2J3 – Friede ist die Folge der Gewissheit der Gnade und des Erbarmens.

R12.18 – der Frieden mit Menschen ist deshalb auch vom Frieden Gottes oder des Christus zu unterscheiden.

JR6.14; 8.11; 1TH5.3 – und der von Menschen gemachte Friede ist nur ein Scheinfriede.

S. a. bei P4.9 (KK): "Der Gott des Friedens".

entscheiden – βραβεύω (*brabeuō*) 1x – I.) Kampfrichter sein 1) Schiedsrichter sein, etw. entscheiden, jmd. regieren, lenken, dirigieren, kontrollieren, leiten (ST).

berufen "hinein in den..." – "den" betrifft hier den Frieden, da das Relativpronomen ἣν (*hän*) grie. weiblich ist, ebenso wie das Substantiv "Frieden" des übergeordneten Satzes.

Leib – R12.5; E1.23 – die Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sind Sein Leib.

E2.14-17 – Er hat die Fernen und die Nahen in einem Leib vereint.

dankbar – εὐχάριστος (*eucharistos*) 1x – I.) dankbar 1) sich dank-

bar erweisend für erfahrene Gunst/Gnade (ST).

P4.6,7 – Dank enthebt von Sorgen und führt zu Frieden.
K2.7 (KK); 2K4.15 – dieser Dank ist überfließend und dient in der ἐκκλησία (*ekklesia*) der Herrlichkeit Gottes.

K 3:16

Das **Wort des Herrn innewohne** reichlich in euch, in aller **Weisheit** euch selber **lehrend** und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der Gnade ^d Gott singend in euren Herzen;

LB119.11; 30.4; 147.7; E5.19; JK1.5; 3.17; 1K14.26

ὁ λόγος τοῦ *κυρίου ἐνοικείτω ἐν ὑμῖν πλουσίως ἐν πάσῃ σοφίᾳ διδάσκοντες καὶ νοουθετοῦντες ἑαυτοὺς ψαλμοῖς ὕμνοις ᾠδαῖς πνευματικαῖς ἐν ** χάριτι ᾄδοντες ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν τῷ θεῷ

*[⁹BR - χριστοῦ; AC - θεοῦ]

**[⁹B - τῆ]

Wort des Herrn – 2T3.15 – es sind die "heiligen Schriften", die "weise zu machen vermögen".

H4.12 – es wirkt geistlicherweise wie ein zweimündiges Schwert.

J1.1,14,18 – personifiziert gesehen, ist das Wort der Einzigezeugte Wort-Gott aus dem Vater-Gott.

innewohnen – ἐνοικέω (*enoikeo*) 5x – R8.11; 2K6.16; K3.16; 2T1.5; 2T1.14.

H6.4 (KK) – innewohnen ist mehr, als nur Mithaber des Geistes zu sein.

in Weisheit lehrend – 1K1.30 – die Weisheit in Person ist Christus. K2.3 – in Ihm "sind alle Schätze der Weisheit und *der* Kenntnis verborgen".

1K1.24 – deshalb "... *verkünden wir* Christus *als* Gottes *Vermögenskraft* und Gottes *Weisheit*".

1K2.7 – und "...wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Äonen zu unserer Herrlichkeit vorersehen *hat*."

K1.28 – Ziel ist es, "...jeden Menschen in aller Weisheit zu lehren", und "...jeden Menschen *vollendungsgemäß* in Christus darzustellen".

ermahnen – νοουθετέω (*noutheteō*) 8x – w. das Denken setzen, oder in den Sinn reden.

Beachte die Verwendung des Wortes bei den einzelnen Vorkommen: A20.31; R15.14; 1K4.14; K1.28; 3.16; 1TH5.12,14; 2TH3.15.

R15.14 – die Weisheit befähigt uns "einander zu ermahnen".

Psalm – ψαλμός (*psalmos*) 7x – I.) d. Psalm(en) 1) d. Psalmen d. AT; im weiteren Sinn alle poetischen Bücher d. AT. 2) persönlich gesungene Lobgesänge (entweder direkt vom Geist eingegeben wie bei einem Gebet oder Psalmen aus d. AT) von einem einzelnen in d. Versammlung vorgesungen (höchstwahrscheinlich ohne Instrument) oder für sich zu Hause zur eigenen Erbauung (ST).

Hymne – ὕμνος (*hymnos*) 2x, E5.19 – I.) d. Lobpreis 1) ein geistliches und dichterisch aufgebautes Loblied, eine Hymne, Festgesang oder Lobgesang zu Gott (ST).

geistliches Lied – ᾠδή (*ōdē*) 7x – I.) d. Gesang 1) d. Lied, d. Lobgesang (ST); der Gesang, das Lied, von geistlichen Gesängen (Sch).

K 3:17

und **alles**, **was ihr tut**, im Wort oder im **Werk**, alles **tut im Namen des Herrn Jesus Christus**, dankend dem **Gott-Vater** durch ihn.

R14.6-8

καὶ πᾶν ὃ τι *ἂν ποιῆτε ἐν λόγῳ ἢ ἐν ἔργῳ πάντα ἐν ὀνόματι κυρίου ἰησοῦ

alles, was ihr tut – 1K10.31 – "Ob ihr nun esst oder trinkt oder *sonst* etwas tut, tut alles zur Herrlichkeit Gottes."

K3.23 – "Was immer ihr tut, wirkt es aus *der* Seele als dem Herrn und nicht *den* Menschen."

Werk / Gewirktes - ἔργον (*ergon*) - 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. R14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

im Namen des Herrn Jesus Christus – 1J2.23 – "Jeder, der den Sohn leugnet, hat aber *auch* den Vater nicht; der, *der* den Sohn

**χριστοῦ ἐὺχαριστοῦντες
τῷ θεῷ πατρὶ δι' αὐτοῦ

bekannt, hat auch den Vater."

*[B - ἔάν]; **[fehlt in B]

Was geschieht alles im Namen des Herrn Jesus Christus?

- M18.20; 1K5.4 – in Seinem Namen kommt die ἐκκλησία (*ekklesia*) zusammen.
L9.49; 10.17 – in Seinem Namen werden Dämonen ausgetrieben und unterordnet.
J14.13,14 – was wir in Seinem Namen bitten, wird Er tun.
J14.26 – der Heilige Geist wird in Seinem Namen gesandt.
J15.16,23,24 – wir bitten den Vater in Seinem Namen.
J17.12 – in Seinem Namen werden wir gehütet.
J20.31 – in Seinem Namen haben wir Leben.
A3.6;4.10 – im Namen Jesu wird geheilt.
1K6.11 – in Seinem Namen sind wir geheiligt und gerechtfertigt.
P2.10 – in Seinem Namen wird sich jedes Knie beugen.
JK5.10 – in Seinem Namen haben Propheten geredet.
JK5.14 – in Seinem Namen wird Schwachen geholfen.
1P4.16 – in Seinem Namen wird Gott verherrlicht.

danken – E5.20 – "...dankend allezeit für alles dem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus." Wenn es heißt "alles", dann beinhaltet das auch das, was uns nicht gefällt (vgl. 1TH5.18; K1.12).

Gott-Vater – Vorkommen: R1.7; 1K1.3; 2K1.2; G1.1,3; E1.2; 6.23; P1.2; 2.11; K1.2,(3); 3.17; 1TH1.1; 2TH1.1,2; 1T1.2; 2T1.2; T1.4; PM3; 1P1.2; 2P1.7; 2J3; JD1.1.

Die Christus-gemäße Hausgemeinschaft (3.18-4.1)

K 3:18

Ihr^d Frauen, **ordnet** euch den Männern **unter**, wie es **gebührend** ist im Herrn.

1M3.16; E5.33

αἱ γυναῖκες ὑποτάσσεσθε τοῖς * ἀνδράσιν ὡς ἀνῆκεν ἐν κυρίῳ

*[byz - ἰδίῳις]

unterordnen – ὑποτάσσω (*hypotassō*) 38x, davon 28x bei Paulus – im Aktiv, darunterstellen, unterordnen, der Gewalt jemandes unterwerfen; im Medium, sich unterordnen, sich dem Willen jemandes fügen, gehorchen (Sch).

E5.22 – auch an die Epheser schreibt Paulus dasselbe: "Die Frauen sollen sich den eigenen Männern unterordnen wie dem Herrn!"

1T2.11,12 – ebenso lautet die Anweisung an Timotheus: "Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung. Aber *zu* lehren gestatte ich einer Frau nicht, auch nicht *einen* Mann *zu* dominieren, sondern, dass sie sich in der Stille halte."

1P3.1 – Unterordnung ist gemäß den Worten des Petrus ein Zeugnis für Ungläubige: "Gleicherweise *seien* die Frauen sich unterordnend den eigenen Männern, auf dass, wenn auch einige dem Wort ungehorsam *sind*, sie ohne Wort durch den Wandel der Frauen werden gewonnen werden."

1K14.34; T2.5; E5.22-24 – die Unterordnung der Frauen gilt für die ἐκκλησία (*ekklesia*) und die eigenen Männer (vgl. 1K11.3; E5.22).

Anmerkung:

An folgenden Stellen und mit verschiedenen Begründungen wird die Unterordnung der Frau dargestellt:

- 1K11.3 – innerhalb der göttlichen Hauptesordnung.
1K14.34 – innerhalb der °örtl. ἐκκλησία (*ekklesia*).
E5.24 – unter den Mann, wie die Versammlung dem Christus.
K3.18 – unter den Mann, wie es sich im Herrn gebührt.
1T2.11,12 – unter den Mann, um zu lernen und nicht um zu lehren.
1P3.1 – unter den Mann, um ihn ohne Wort zu gewinnen.
1P3.5 – unter den Mann, als Teil des eigenen Schmuckes.
°[s. 2TH1.1 {KK}]

gebührend sein – ἀνήκω (*anänkō*) 3x – hinauftrefflich sein (FHB);
I.) es gebührt sich 1) d. Geziemende, d. Pflicht, was man schuldig
ist (ST).

K 3:19
Ihr^d Männer, **liebt** die **Frauen**
und seid nicht **bitter** zu ihnen.

1P3.7; JK3.14

οἱ ἄνδρες ἀγαπάτε τὰς *
γυναῖκας καὶ μὴ πικραί-
νεσθε πρὸς αὐτάς

*[x^c - ἐαυτῶν]

Frauen lieben – E5.25,28 – es ist jene opferbereite Liebe, die auch
der Christus hatte: "*Ihr* Männer, liebt die Frauen, so, wie auch der
Christus die Versammlung liebt und sich selbst für sie daneben-
gab,... Also schulden auch die Männer, ihre Frauen zu lieben wie
ihre Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst." (Vgl. J15.13)
E5.33 – "Indessen auch ihr, *als* Einzelne, einjeder liebe seine Frau
so wie sich selbst; die Frau aber, ^{auf} dass sie fürchte den Mann."

bitter – πικραίνω (*pikrainō*) 4x – I.) bitter machen 1) einen bitteren
Geschmack im Magen erzeugen 2) erbittern; jmd. ärgerlich / böse /
zornig machen; Pass.: gegen jmd. erbittert werden (ST).

E4.31 – "Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und
Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Übelhaftigkeit."

K 3:20
Ihr^d **Kinder**, **gehört** den
Eltern gemäß allem, denn dies
ist **wohlgefällig** im Herrn.

M19.19

τὰ τέκνα ὑπακούετε τοῖς
γονεῦσιν κατὰ πάντα τοῦτο
γάρ εὐάρεστόν ἐστιν ἐν
κυρίῳ

gehörchen – ὑπακούω (*hup-akouō*) – w. unterhörig sein o. wer-
den; fr. gehorchen, unterhören (FHB); darunter hören, d.h. hören in
Unterordnung (HL).

R10.17 – Hören hat einen hohen Stellenwert im Wort Gottes, da
selbst der Glaube aus dem Gehörten kommt.

VG1.8 – "Höre, mein Sohn, die Unterweisung (מוֹסֵר [MUSaR]) dei-
nes Vaters, und verlass nicht die Belehrung (תּוֹרָה [TORaH]) deiner
Mutter!" (ELO)

VG6.20 – "Mein Sohn, bewahre das Gebot (מִצְוָה [MiZWaH])
deines Vaters, und verlass nicht die Belehrung (תּוֹרָה [TORaH])
deiner Mutter." (ELO)

E6.1 – "*Ihr Kinder*, gehorcht euren Eltern im Herrn. Denn dies ist
gerecht."

wohlgefällig – εὐάρεστος (*euarestos*) 9x (incl. H13.21) nur bei Paulus
– I.) wohlgefällig 1) (sehr) angenehm, akzeptabel (ST).

K 3:21
Ihr^d Väter, **erzürnt** nicht eure ^d
Kinder, auf dass sie nicht
mutlos werden.

VG3.12

οἱ πατέρες μὴ *παροργίζετε
τὰ τέκνα ὑμῶν ἵνα μὴ
ἀθυμῶσιν

*[B - ἐρεθίζετε]

erzürnen – παροργίζω (*par-orgizō*) 2x, R10.19 – w. darüber hinaus
zornig machen; I.) erzürnen 1) zum Zorn aufreizen, provozieren,
aufhetzen, ärgern (ST).

E6.4 – "Und *ihr* Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern
zieht sie auf in der Unterrichtung und Ermahnung des Herrn."

B – **reizen** – ἐρεθίζω (*erethizō*) 2x, 2K9.2 – I.) aufreizen 1) jmd.
aufregen, erbittern oder kränken, jmd. zu etw. Gutem oder Bösem
(an)reizen, stimulieren, anfeuern, provozieren, herausfordern

Kinder – M19.14 – Jesus achtete besonders auf Kinder.
Hier u. VG22.6 – wenn der Erziehungsweg wortgemäß ist, besteht
berechtigte Erwartung, dass das Kind diesem folgt.

mutlos – ἀθυμέω (*a-thymēō*) 1x – I.) mutlos sein 1) d. Mut ver-
lieren, im Geist gebrochen, scheu (ST).

K 3:22

gehörchen – ὑπακούω (*hup-akouō*) – w. unterhörig sein o. wer-

Ihr^d Sklaven, **gehört** gemäß allem den **Herren gemäß dem Fleisch**, nicht in **Augendienereien** als **Menschengefällige**, sondern in **Einfachheit** des Herzens, **den Herrn fürchtend**.

MA1.6; G1.10; 1TH2.4; 2K7.1

οἱ δοῦλοι ὑπακούετε κατὰ πάντα τοῖς κατὰ σάρκα κυρίοις μὴ ἐν *ὀφθαλμοδουλίαις ὡς ἀνθρωπάρεσκοι ἀλλ' ἐν ἀπλότητι καρδίας φοβούμενοι τὸν **κύριον

*[AB - ὀφθαλμοδουλίαι]

**[byz - θεόν]

den; fr. gehorchen, unterhören (FHB); darunter hören, d.h. hören in Unterordnung (HL).

E6.5 (KK) – "*Ihr* Sklaven, gehorcht den Herren gemäß *dem* Fleisch mit Furcht und Zittern, in Einfachheit eures Herzens, wie dem Christus." (Vgl. T2.9).

Fleisch – σάρξ (*sarx*) 147x subst. – zum verschiedenen Gebrauch; s. Abhandlung bei P3.3 (KK).

Herren gemäß Fleisch – 1P2.18 – die Unterordnung wird durch Fehlverhalten der "Herren" nicht aufgehoben: "*Ihr* Hausdiener, ordnet euch in aller Furcht euren Gebietern unter, nicht allein den guten und vorbildlichen, sondern auch den unredlichen."

Augendienerei – ὀφθαλμοδουλία (*ophthalmoudoulia*) 2x, E6.6 – die Augendienerei, d.i. der übertriebene und erheuchelte Eifer, mit dem die Diener unter den Augen des Herrn ihre Arbeiten verrichten (Sch).

menschengefällig – ἀνθρωπάρεσκος (*anthrōp-areskos*) 2x, E6.6 – der den Menschen zu gefallen sucht, nach ihrem Beifall hascht (Sch).

K3.22-24 – alles was wir tun, sollten wir so tun, als sei es für den Herrn (vgl. E6.7).

Einfachheit – ἀπλότης (*haplotās*) 8x – die Einfachheit, die Schlichtheit, Lauterkeit des Herzens, das ohne Hintergedanken ist; in Hinsicht auf das Mitteilen an Andere die Lauterkeit im Wohltun, die ohne Nebenabsichten ist, das Wohlwollen im Geben, die Freigebigkeit (SCH); I.) d. Einfalt 1) von Personen: d. Lauterkeit, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Schlichtheit, Lauterkeit (in d. Gesinnung), Redlichkeit, Gradheit (ST).

den Herrn fürchten – VG1.7 9.10; LB111.10 – "Das JHWH-Fürchten ist der Anfang der Erkenntnis" und der Weisheit.

Im hebr. Wort für "fürchten" ist die Wortwurzel des Wortes "sehen" enthalten.

Fürchten kann man desh. wörtl. als "*die* Hand sehen" bezeichnen; (fürchten נִרְאָה [JaRE]; sehen רָאָה [RaAH]; Hand יָד [JaD]).

LB138.7; A4.12 – die Hand Gottes sehen, welche proph. auch der Christus ist, ist außerdem der einzige Weg zur **Rettung**. (Vgl. LB118.16 – die erhöhte Rechte).

K 3:23

Was immer ihr tut, wirkt es **aus der Seele als dem Herrn** und **nicht den Menschen**,

L10.27; R14.6-8

ὃ ἐὰν ποιῆτε ἐκ ψυχῆς ἐργάζεσθε ὡς τῷ κυρίῳ καὶ οὐκ ἀνθρώποις

Anmerkung zu ἐὰν (*ean*) – hier verallgemeinernd gebraucht, i.S.v. "was immer" o. "was irgend".

aus Seele – hier – d.i. nicht seelisch wie 1K2.14, sondern mit ganzem Wesen (vgl. L10.27).

M22.37; MK12.30,33 – zwischen Herz (καρδία [*kardia*]), Seele (ψυχή [*psychē*]), Denkart (διανοία [*dianoia*]) und Vermögenkraft (δύναμις [*dynamis*]) wird im Wort Gottes unterschieden.

E6.6,7 – Sklaven Christi tun den Willen Gottes aus *ganzer* Seele "...mit Wohldenken sklavend, wie dem Herrn und nicht *den* Menschen."

als dem Herrn – hier u. R12.11; E6.7; M6.24 – wir sklavend dem Herrn und nicht Menschen oder dem Geld.

1K10.31 – "Ob ihr nun esst oder trinkt oder *sonst* etwas tut, tut alles zur Herrlichkeit Gottes."

S. a. bei K3.17 (KK).

nicht den Menschen – M6.1,16 – vor Menschen zu "glänzen" hat

bei Gott keinen Wert.

Daraus ergibt sich:

- a)** Wer dem Herrn mit ganzem Wesen dient, hat als Lohn oder Erstattung (Vergelten) das Erbe (K3.24).
b) Wer dem Herrn nur zur Schau für die Menschen dient, hat auch Lohn, nämlich das "Selbst-Gesäte" (K3.25; G6.7).

Vgl. a) E6.8, KK-Band 8a.

K 3:24

wahnehmend, dass ihr vom **Herrn** das **Vergelten** des **Erbteiles** empfangen werdet; ihr **sklavt dem Herrn Christus**.

H9.15; E6.8

εἰδότες ὅτι ἀπὸ κυρίου
*ἀπολήψεσθε τὴν ἀντα-
πόδοσιν τῆς κληρονομίας
τῷ κυρίῳ χριστῷ δουλεύετε

*[^εA, byz - λήψεσθε]

Herr – Die Personalfunktion "Herr" wird sowohl vom Vater (EH11.15) als auch vom Sohn (K3.24) und dem Geist (2K3.17,18) ausgeübt.

Vergelten – ἀνταπόδοσις (*ant-apo-dosis*) 1x – I.) das Vergelten 1) das Lohn geben, das Zurückerstatten (ST).

S. a. bei V23 Ziff. "a)".

Erbe – κληρονομία (*kläronomia*) 14x subst. – die Erbschaft, Anteilnahme an den Heilsgütern (Sch).

Erbe – κληρονόμος (*kläronomos*) 15x subst. – der durch das Los, besonders durch Erbschaft etwas erhält (Sch); w. *gesetzgemäß* Beloster (DÜ); Losteilinhaber (KNT); Erblosempfänger (PF).

erben – κληρονομέω (*kläronomeō*) 18x verb. – durch das Los seinen Anteil an der Erbschaft bekommen, Erbe sein (Sch).

E1.18 – wir sollten den "Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes" wahrnehmen.

H9.15 – denn die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist dazu bestimmt, als "...die Berufenen die Verheißung des äonischen Erbes zu empfangen".

Hier – Sklaven erben normalerweise nichts von ihrem Herrn; bei Christus ist das anders.

sklaven – δουλεύω (*douleuō*) 25x – als Sklave dienen. Nicht von feierlichem "Gottesdienst", sondern von Sklavendienst ist hier die Rede. Das ist Leibeigenschaft. Man ist seinem Herrn mit allen Fähigkeiten, Zeit, Kraft und Besitz völlig ausgeliefert.

dem Christus sklaven – R12.11 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist: "...im Fleiß nicht träge, siedend im Geist; Sklavende dem Herrn."

1K7.22 – das ist wahre Freiheit: "Denn der im Herrn berufene Sklave ist ein Befreiter des Herrn; gleicherweise ist der berufene Freie ein Sklave Christi."

Damit ist Sklave Christi sein höchste Freiheit, weil

R6.18,22 – es die Befreiung von der Sklaverei der Verfehlung ist.

R8.1 – es die Befreiung von Verurteilung ist.

J5.24 – es die Befreiung von Gericht und Tod ist.

1P5.7 – es die Befreiung von der Sorge ist.

K 3:25

Denn der **Unrecht Tuende**, wird **sich das holen**, was er an Unrecht tat; und **da** ist kein **Ansehen der Person**.

1K3.8; 2K5.10; A10.34; E6.9; 1P1.17

ὁ γὰρ ἀδικῶν *κομιεῖται ὁ
ἠδίκησεν καὶ οὐκ ἔστιν
προσωποληψία

*[^εB - κομίσεται]

unrecht tuen – ἀδικέω (*adikeō*) – I.) tr.: unrecht tun 1) un(ge)recht oder böse handeln, sündigen, "kriminell" sein, Falsches tun; sich im Unrecht befinden II.) intr.: un(ge)recht behandeln 1) jmd. in irgendeiner Weise schädigen oder "verletzen" (ST).

sich holen – κομίζω (*komizō*) 10x – I.) (sich) holen 1) Akt.: etw. herbeibringen, etw. tragen, (hin)bringen 2) Med.: sich etw. holen, etw. erhalten, etw. für sich davontragen, (sein Eigentum) mit sich wegtragen 2a) etw. empfangen, erlangen (d. verheißenen Segen) 2b) etw. (wieder) zurückempfangen, erhalten oder erlangen (was einem schon vorher gehörte) (ST).

LB62.13; VG12.24; M16.27; R2.6 – es gibt Grundlinien der Schrift.

Hier ist eine davon. (s.a. IB34.11)

G6.7 – da trifft auch das zu: "Irrt nicht, Gott ist nicht verspottet. Denn was *ein* Mensch sät, dies wird er auch ernten."

Hier u. VG17.13; 22.8 – wer Unrechtes zurückgibt (sät), wird auch davon möglicherweise ein Vielfaches ernten (vgl. IB4.8).

S. a. bei V23 Ziff. b).

Ansehen der Person / Parteilichkeit – προσωποληψία (*prosōpolämpsia*) – Ansehen *der* Person (KNT); Zuaugnahme (DÜ); die Rücksicht, die auf die Person und ihre äußere Stellung genommen wird, die Parteilichkeit (Sch).

R2.11 – "Denn es ist keine Parteilichkeit bei Gott."

5M10.17; 2W19.7; IB34.19 – Gott ist unparteiisch und unbestechlich.

M22.16 – selbst die ungerechten Pharisäer haben dies bei Jesus erkannt.

Hier – Unrecht ist Unrecht, ganz gleich wer es verübt.

(S. Zwischentitel bei K3.18)

K 4:1

Ihr^d Herren, **gewährt** den Sklaven das Gerechte und die **Gleichheit**, wahrnehmend, dass auch ihr *einen* Herrn im Himmel habt.

3M25.39-43; 5M2414,15; E6.9

οἱ κύριοι τὸ δίκαιον καὶ τὴν ἰσότητα τοῖς δούλοις παρέχεσθε εἰδότες ὅτι καὶ ὑμεῖς ἔχετε κύριον ἐν οὐρανῶ

gewähren – παρέχω (*parechō*) – unmittelbar haben *lassen*; darbringen; gewähren (Oe).

Gleichheit – ἰσότης (*isotās*) 3x, 2K8.13,14 – I.) d. Identheit 1) d. Gleichheit, d. (völlige) Übereinstimmung, II.) d. Billigkeit 1) d. Fairness, das was jmd. (gerechterweise) zusteht, d.h. d. was man jmd. einräumt (ST).

PM16 – die Gleichheit in der Behandlung des Sklaven ist erforderlich, weil Sklave und Herr als Glieder des Leibes des Christus geistlicherweise gleich sind.

1K7.22 – "Denn der im Herrn berufene Sklave ist *ein* Befreiter *des* Herrn; *gleicherweise* ist der berufene Freie *ein* Sklave Christi."

G3.28 – "Nicht ist in *ihm* Jude noch Hellene, nicht ist in *ihm* Sklave noch Freier, nicht ist in *ihm* männlich, auch *nicht* weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus."

K3.22 – es gibt aber "Herren gemäß Fleisch", denen man sich entsprechend unterordnen muss.

1K11.3 – denn das In-Christus-Sein bedeutet nicht die Aufhebung der Hauptesordnung!

1K14.34,35; 1T2.11 – ebenso nicht die Aufhebung der Ordnung innerhalb der °örtl. ἐκκλησία (*ekklāsia*). °[s. 2TH1.1 {KK}]

E6.5-9; K3.22-4.1; T2.9,10; 1P2.18 – dies betrifft auch die Identität der Sklaven und Herren in ihren jeweiligen sozialen Bindungen.